

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	78 (2003)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	"Persönliches Engagement hat mich immer beeindruckt" : Interview
<b>Autor:</b>	Zoller, Rudolf / Bono, Heidi
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-714202">https://doi.org/10.5169/seals-714202</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Persönliches Engagement hat mich immer beeindruckt»

Interview mit KKdt Rudolf Zoller



Kurz vor seiner Verabschiedung äusserte sich der Kommandant des Feldarmeeekorps 2, KKdt Rudolf Zoller, zu verschiedenen Fragen.

**Heidi Bono:** Wenn man die Geschichte der Armee verfolgt, so schwanken die Truppenbestände im Laufe der Zeit. Vor allem mit der Umsetzung der Armee-reform XXI werden die Bestände von 400 000 noch auf 200 000 Personen absinken. Gibt es Ihrer Ansicht nach mehr Vorteile in der Armee XXI oder eher Nachteile?

**KKdt Rudolf Zoller:** Truppenbestände und Strukturen der Armee sind die Folge der Doktrin, der verfügbaren Mittel und des Mitteleinsatzes. Zur Zeit des Kalten Krieges hat sich die Armee mit einem flächen-deckenden, detailliert vorbereiteten Abwehrdispositiv gegen einen militärischen Grossangriff auf unser Land gewappnet. Diese Doktrin verlangte einen grossen Truppenbestand, um einen hartnäckigen Abnutzungskampf über das ganze Land führen zu können und eine sehr hohe Ein-satzbereitschaft zu ermöglichen. Heute ist die Wahrscheinlichkeit eines überraschenden militärischen Angriffs auf die Schweiz gesunken. An seine Stelle ist eine ganze Palette von Risiken und Gefahren im Bereich des Kampfes unterhalb der Kriegsschwelle und des asymmetri-schen Kampfes getreten. Ein einziges, fix vorbereitetes Dispositiv genügt nicht mehr. Wenn die militärischen Herausforderungen sich ändern, muss auch das Instrument zur Abwehr – die Armee – angepasst werden. Die Armee XXI ist demzufolge als modulares, flexibles und sehr mobiles Instru-ment der Sicherheitspolitik konzipiert, das für die verschiedenartigsten Einsatzszenarien geeignet ist. Dieses moderne System benötigt weniger Personal.

Die Bestandesgrösse der Armee wird zu-dem von den finanziellen Ressourcen dik-tiert. Die modernen, hoch technisierten Systeme sind sehr kostenintensiv und kön-nen deshalb lediglich in einem beschränk-ten Umfang beschafft werden. Wenn wir zu einer modern ausgerüsteten und ausgebil-deteten Armee Ja sagen, sind wir gezwun-gen, die Bestände herunterzufahren. Dazu kommt, dass wir in den letzten Jahren zu-nehmend Mühe hatten, Kader in genügen-der Anzahl zu rekrutieren.

**Heidi Bono:** Wer wer wird in Zukunft strategisch oder taktisch die Nachfolge des FAK 2 übernehmen?

**KKdt R. Z.:** Der modulare Aufbau der Armee XXI sieht für den Einsatz massge-schneiderte Verbände vor. Auch die Führungsstruktur wird auftragsbezogen für jeden Einsatzfall festgelegt. Der Chef der Armee verfügt über einen Führungsstab und die beiden Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe. Je nach Art und Umfang des Auftrags im konkreten Fall wird die Ein-satzführung einem dieser Elemente zuge-wiesen. Die bisherige operative Aufgabe des Kdt FAK 2 geht mit der neuen Armee an den Chef der Armee und den Kdt Heer über.

**Heidi Bono:** Hatten Sie als Rekrut be-reits irgendwelche Vorstellung über eine militärische Laufbahn?

**KKdt R. Z.:** Beim Einrücken in die Rekru-tenschule ist es mir wahrscheinlich gleich ergangen wie vielen andern auch: mög-lichst rasch und unbeschadet die RS hinter sich bringen, um sich wieder dem zivilen Leben zuwenden zu können. Ich hatte dann allerdings das Glück, vorwiegend überzeugende, vorbildliche Vorgesetzte anzutreffen, die es mir einfach machten, einen Vorschlag in die Unteroffiziersschule zu akzeptieren. Später hat mich die Aus-bildung junger Erwachsener in Rekruten- und Kaderschulen fasziniert und mich, zusammen mit der Erkenntnis, dass die Armee ein wertvolles und notwendiges In-strument unseres Staates ist, zum Eintritt ins Instruktionskorps bewogen. Damals hat mich die Ausbildung und Führung der Truppe interessiert – eine militärische Lauf-bahn hatte mich damals nicht beschäftigt.

**Heidi Bono:** Was konnte unter Ihrer Leitung vom FAK 2 an grossen Projekten in den letzten Jahren realisiert werden?

**KKdt R. Z.:** Bei meiner Übernahme des Kommandos des FAK 2 im Jahre 1997 stand die Konsolidierung der Arme 95 im Zentrum der Aktivitäten. Es ging darum, die neu eingeführte Doktrin zu verarbeiten und auszubilden. Viele Führungs- und Ein-satzfragen waren damals noch offen. Die Stäbe der Grossen Verbände mussten den Weg für den Armee-einsatz finden. Wir haben im Korpsstab intensiv daran gearbeitet und die direkt unterstellten Stäbe der Divisionen und der Panzerbrigade in Stabsrahmenübungen mit den neuen Anforderungen geschult. Die mit der Arme 95 neu geschaffene Panzerbrigade 4 wurde im selben Zeitraum mit einer Volltrup-penübung im Mittelland auf ihre Tauglich-keit überprüft. Diese Übungen haben für alle Beteiligten, ob Übende oder Übungs-leitende, wertvolle Erkenntnisse gebracht

und das Verständnis für das neue Einsatz-verfahren gefördert, wie auch den Zusam-menhalt innerhalb und zwischen den Stä-ben vertieft.

Im Zeitalter des permanenten Wandels in allen Lebensbereichen waren wir stets be-strebt, unsere Sicherheitspolitik und die Armee einer breiten Öffentlichkeit zu er-klären und unsere Truppen darzustellen. Ein besonderer Höhepunkt war die Prä-sentation der Armee anlässlich der Muba 2000. Das FAK 2 hatte damals vom Chef VBS den Auftrag, die Öffentlichkeit über die Aufgaben und das Erscheinungsbild unserer Armee um die Jahrtausendwende zu informieren. Diese Sonderausstellung unter dem Motto «Ein Erlebnis. Mit Sicherheit» war ein grosser Erfolg – rund 300 000 Personen besuchten diese Veran-staltung.

In den letzten Jahren rückte zunehmend die Planung der Armee XXI ins Zentrum. Die Kommandanten der Grossen Verbän-de haben mit ihren Stäben an diesem Pro-jeekt mitgearbeitet. Seit diesem Jahr beschäftigt uns die Umsetzung der neuen Armee. Ein besonderes Anliegen ist für uns die Migration der Kader in die Formationen der neuen Armee. Bis zum heutigen Zeit-punkt wurden alle Offiziere des FAK 2 über mögliche Einteilungen in der neuen Armee orientiert und ihre Einteilungswünsche ein-geholt. In einem mehrstufigen Prozess geht es nun darum, die Wünsche der einzelnen Offiziere und den Bedarf der Armee in Übereinstimmung zu bringen und gege-benenfalls mit den Betroffenen abzuspre-chen. Es geht uns darum, mitzuhelpen, gute personelle Voraussetzungen für den Start der neuen Armee zu schaffen.

**Heidi Bono:** Was sind während Ihrer Kommandozeit die eindrücklichsten Erlebnisse oder Erinnerungen?

**KKdt R. Z.:** Es fällt mir schwer, ein einzel-nes Erlebnis als das eindrücklichste zu be-zeichnen. In Erinnerung bleiben mir die vielfältigen Begegnungen mit den Men-schen, mit denen ich in irgendeiner Form zusammenarbeiten und gemeinsame Leis-tungen erbringen konnte. Für mich ist das persönliche Engagement beeindruckend, das die Angehörigen des FAK 2 auf allen Stufen und in allen Bereichen erbracht haben und erbringen. Insbesondere die Kader haben viel Freizeit, Kraft und Herz-blut aufgewendet im Interesse unserer staatlichen Gemeinschaft. Vieles davon ist in keinem Dienstbüchlein festgehalten und materiell nicht abgegolten worden. Vor die-sen Leistungen habe ich grossen Respekt und Bewunderung.